

## **Portrait des WBV Thieringhausen**

Der Wasserbeschaffungsverband (WBV) Thieringhausen hat die Aufgabe, seine Mitglieder mit Trink- und Brauchwasser zu versorgen. In Erfüllung dieser Aufgabe liefert er ein hochwertiges Produkt; die untersuchten Parameter des Reinwassers entsprechen den mikrobiologischen Anforderungen der Trinkwasser-Verordnung.

Das Trink- und Brauchwasser enthält als Naturprodukt keinerlei Zusätze. Das weiche Wasser befindet sich im Kalk-Kohlensäuregleichgewicht und ist dem Härtebereich 1 zuzuordnen. Der PH-Wert liegt bei 8.

Bereits im Jahr 1933 wurde in Thieringhausen eine zentrale Wasserversorgung durch den Bau eines Ortsnetzes sowie die Errichtung eines Hochbehälters aufgebaut. Das Trink- und Brauchwasser wurde in Quelfassungen am Fuße des Elberscheids als Oberflächenwasser gewonnen. Die eigenständige Wasserversorgung war bis zum Jahr 1979 als Interessenvertretung organisiert; am 9.3.1979 wurde die Wassergenossenschaft Thieringhausen e. G. gegründet, die am 1.1.1985 vom Wasserbeschaffungsverband Thieringhausen als Körperschaft des öffentlichen Rechts abgelöst wurde.

Im Jahr 1980 hat der WBV Thieringhausen eine Tiefenbohrung „Im Dohm“ niedergebracht. Der Brunnen hat eine Tiefe von 70 m und eine Ergiebigkeit von ca. 220 m<sup>3</sup> in 24 Stunden. Gleichzeitig wurde die bis dahin genutzte Quelfassung nicht mehr zur Wasserversorgung herangezogen. Da das Rohwasser stark eisen- und manganhaltig ist, wurde im Hochbehälter eine geschlossene Aufbereitungsanlage installiert.

Ein Jahr zuvor wurde im Hochbehälter eine Druckerhöhungsanlage gebaut, damit auch die höher gelegenen Häuser des Versorgungsgebietes mit ausreichendem Druck versorgt werden können.

Im Jahr 1988 wurde die geschlossene Aufbereitungsanlage durch eine offene Aufbereitungsanlage ersetzt. Das im Rohwasser vorhandene Eisen und Mangan wird durch Belichtung und Belüftung ausgeflockt und durch einen aus Dolomitgestein bestehenden Filter zurückgehalten. Die in der geschlossenen Anlage zugeführten chemischen Zusätze wie Natronlauge, Metachlorid und Chlor können entfallen. Die Filteranlage wird täglich rückgespült.

Von 1988 bis 2003 wurde das gesamte Ortsnetz komplett auf einer Länge von 4,6 km erneuert und erweitert. Sämtliche Hausanschlüsse wurden erneuert.

1997 wurde vom Abgabeschacht der Kreiswasserwerke Olpe bis zum Ortsnetz eine Löschwasserleitung DN 150 aus duktilen Gussrohren verlegt. Im Brandfall wird das Löschwasser von den KWO bezogen. Bei Versorgungsengpässen kann die Leitung nach Absprache mit den KWO auch vom WBV Thieringhausen genutzt werden.

Im Jahr 2000 wurde ein neuer Hochbehälter mit einem Fassungsvermögen von 150 m<sup>3</sup> (2 Kammern à 75 m<sup>3</sup>) errichtet. Der bisherige Hochbehälter (50 m<sup>3</sup>) wurde aufgegeben und als Schieberkammer genutzt. Sämtliche Zu- und Ableitungen sind in Edelstahl ausgeführt; gleichzeitig wurde ein UV-Filter installiert.